

Initiativen Fluglärm in Mainz und Rheinhessen

Besprechungsnotiz Lerchenberg vom 9. Oktober 2014

1. Änderung der Tagesordnung: nein
2. Genehmigung der Besprechungsnotiz vom 11. September 2014: Kein Einwand
3. Organisation:
 - 1) Berichte der Arbeitsgruppen / Vereine:
 - a. Infostand Hechtsheim
Am 11.10.2014, 9:00 Uhr, Mainz-Hechtsheim, Alte Mainzer Straße 19, (bei alter Post) informiert die BI-Hechtsheim ihre Mitbürger in Sachen Fluglärm. Anschließend gemeinsame Fahrt in die Mainzer Innenstadt zum TTIP-Protest auf dem Gutenbergplatz.
 - b. Montagsdemo am 13.10.2014 wird von der BI-Hechtsheim ausgerichtet.
Es spricht Pfarrer Michael Bartmann.
 - c. Mahnwache am 20.10.2014
Es wurden 3 Bürgermeister der Umgebung eingeladen. Herr Ebling hat bereits zugesagt.
 - d. Sonntagsdemo am Terminal – 16.11.2014, 12:00 Uhr
AG-Org ist Organisator, Knut Dörfel ist Anmelder. Plakate werden gedruckt.
BI-Mainz-Oberstadt sorgt für Musikkapelle.
Buseinsatz ist geplant: Haltestelle und Abfahrtszeit werden noch bekannt gegeben.
 - e. Rückblick: Sommerfest – Umbenennung des Landwehrwegs in Lärmwehrweg
Die Umbenennung des Straßennamens war ein feierlicher Akt. Das Beisammensein anschließend war gemütlich und fröhlich bei köstlichem Essen und einem guten Tropfen. Die Darbietungen der BI-Laubenheim und der Musikanten waren spitze. Das Sommerfest war eine sehr gelungene Veranstaltung.
Einige der Mitbürger des Stadtviertels bestehen allerdings darauf, dass das alte Straßenschild erhalten bleibt. Es gibt Überlegungen, das Schild „Lärmwehrweg“ zusätzlich anzubringen.
 - 2) Berichte der Fachgruppen
Feinstaub-AG
Die AG Feinstaub besuchte am 7.10.2014 das RLP-Umweltministerium. Es sollte geklärt werden, ob das Ministerium bereit ist, erste Ultrafeinstaubmessungen durchzuführen. Wegen mangelnder personeller Ausstattung und fehlenden Geldes sehen sich die Mitarbeiter allerdings zz. nicht in der Lage, derartige Messungen durchzuführen. Ein weiterer Hinderungsgrund sei der noch nicht bewiesene Wirkzusammenhang von Ultrafeinstaub auf die Gesundheit. Gewisse Erwartung setzt man hier auf die Veröffentlichung von Zwischenergebnissen aus dem UFIREG-Projekt, das in einigen Ländern - unter Federführung der UNI Dresden - läuft. Dieses Projekt soll einen Zusammenhang zwischen Ultrafeinstaubkonzentration und üblichen Kennwerten (Sterberate, Einweisung ins Krankenhaus, etc.) herstellen.
Diese Tagung findet am 27. und 28. November 2014 in Dresden statt, bei der alle derzeit auf dem Gebiet "Ultrafeinstaub" tätigen Institutionen vertreten sein werden.
Gerd Schmidt und Wolfgang Schwämmlein werden daher an dieser Tagung teilnehmen.
4. Aktionen
 - 1) **TTIP-Demo Samstag, 11.10.2014 – 12:00 Uhr – in Mainz auf dem Gutenbergplatz.**
Diskussionsrunde mit Staatsministerin Ulrike Höfken und anderen Politikern. Auch der DGB RLP, attac Mainz, BUND RLP u.a. werden vertreten sein. Lebenswertes Mainz wird einen Fluglärmstand haben zu dem Thema: Was hat TTIP mit Fluglärm zu tun?!

2) **Podiumsdiskussion** Dienstag, **21.10.2014** – 19:30 – St. Bonifaz Kirche Mainz

Das Recht auf Ruhe und Stille. Es gibt keine Definierung der „Rechtsgüter“ – diese müssen von der Kirche bestimmt werden, denn wenn sie es nicht tut, dann werden diese „rechtsfreien Räume“ von der Verkehrsindustrie ausgenutzt. Lärm und Stille gehören als Antipode zusammen. Diskussionspunkte: Was der DGB für die Arbeiter ist, ist die Kirche als Grundrechtsträger für die Gläubigen.

5. Politik

1) Die Luftverkehrswirtschaft beschäftigt sich mit dem zukünftigen Kapazitätsbedarf des Luftverkehrs. Wir sollten unsere Position dazu klar ausarbeiten und in die politische Diskussion einbringen.

Konferenz: 6.+ 7. November 2014 EAC – European Aviation Conference in Amsterdam – Aviation Infrastructure Capacity: too much or too little?

Prof. Dr. Hans-Martin Niemeier, Uni Bremen, hat Dietrich Elsner auf diese Konferenz aufmerksam gemacht. Die Konferenz wird in englischer Sprache sein. Dietrich hat mit Prof. Thießen zu diesem Thema ein gemeinsames Papier verfasst, das bereits am 30.9. in Brüssel vorgetragen wurde. Diese Lösungsansätze zur Erreichung der BBI-Ziele sollten auch in Amsterdam vorgetragen werden..

Am 5. November 2014 wird zur Konferenz ein vorbereitender Workshop stattfinden. Daran sollten 2-3 Leute von uns teilnehmen. Es steht noch nicht fest, wer am Workshop teilnehmen wird.

2) Aus dem Gespräch von Lars Nevian mit Al Wazir ist bekannt, dass Al Wazir freundlich ist und sehr informiert. Doch spricht man ihn auf den Koalitionsvertrag an, dann zieht er sich in die 2. Reihe zurück und meint, dass er nur Juniorpartner der Landesregierung sei.

3) Das Gutachten zur „Prüfung der rechtlichen Möglichkeiten zur Einführung einer Lärmobergrenze für den Flughafen Frankfurt/Main“, welches im Auftrag der FLK vom Öko-Institut erstellt wurde, kommt zu folgendem Ergebnis: Die Einführung einer Lärmobergrenze am Flughafen Frankfurt durch das HMWVEL insbesondere aufgrund eines bereits im Planfeststellungsbeschluss vorgesehenen Auflagenvorbehalts sei möglich, Solange sie nicht im Widerspruch zu den Grundlagen der Abwägung des Planfeststellungsbeschlusses stehe. Das Ziel im Planfeststellungsbeschluss von 701.000 Flugbewegungen definiert keine Lärmobergrenze. Wir müssen dafür arbeiten, dass wir einklagbare Lärmobergrenzen bekommen. Die Präsentation und die Studie selber ist unter

<http://www.flk->

[frankfurt.de/seite/de/fluglaerm/1010/-/Sondersitzung_am_3.9.2014_Laermobergrenze.html](http://www.flk-frankfurt.de/seite/de/fluglaerm/1010/-/Sondersitzung_am_3.9.2014_Laermobergrenze.html)

zu finden. In dieser Sondersitzung hat auch Prof. Wörner seine alte Version von Lärmobergrenzen auf der Basis seines „Frankfurter Fluglärm Index“ (FFI) auf der Basis von 701.000 Flugbewegungen vorgestellt. Dieser Index führt die Fluglärmbelastung und die Anzahl der belasteten Menschen auf der Basis theoretischer Berechnungen des Verkehrs der 6 verkehrsreichsten Monate des Jahres zu einer einzigen Zahl zusammen. Er will die hoch gerechnete Lärmbelastung aus der Planfeststellung für das Jahr 2020 als Deckelung verstehen und setzt auf leisere Flugzeuge. In Wirklichkeit wird auf der Basis dieser Formel bereits eine Verbesserung erreicht, wenn der Verkehr von dicht besiedelten, auf weniger dicht besiedelte Gebiet verschoben wird. Jeder Mensch hat aber dasselbe Recht auf Schutz seiner körperlichen Unversehrtheit (Artikel 2 GG), unabhängig davon, ob er in einer dicht besiedelten Großstadt oder auf dem Dorf lebt. Wir müssen uns weiter dafür einsetzen, zu maximalen Lärmgrenzwerten zu kommen, bevor die EU-Verordnung für Lärm bedingte Betriebsbeschränkungen im Jahr 2016 in Kraft tritt.

6. Weitere Veranstaltungen

1) Die Montags-Demos sind nach wie vor ein Dorn im Auge des Fraport Vorstandes. Wir werden die Montagsdemos aufrechterhalten!

2) 15.10.2014 – 4. Vollversammlung der Initiative Fluglärm Mainz. e.V. im Theresianum, Oberer Laubenheimer Weg 58, – Gäste sind willkommen.

3) 8.11.2014 – 9:00 – 10:00 Uhr Demo vor der Stadthalle Hofheim/Ts. Der SPD Landesparteitag beginnt um 10:00 Uhr. Sigmar Gabriel wird anwesend sein. Die Stadthalle hat 3 Zugänge, vor jedem sollten genügend Demonstranten sein. Zusätzlich wird vor dem Tagungsraum ein Info-Stand möglich sein.

7. Verschiedenes

Der Verein *Initiative gegen Fluglärm in Rheinhessen* trifft sich am 22.11.2014 mit der Bundestagsabgeordneten Frau Groden-Kranich. Ziele des Gesprächs könnten sein:

- Was ist aus der Reaktivierung des Arbeitskreises geworden, den Frau Granold ins Leben gerufen hatte.
- Erfragen, was sie in letzter Zeit gegen Fluglärm konkret unternommen hat.
- Am 16. April 2015 ist Tag des Lärms. Sie könnte für diesen Tag ein Symposium planen, an dem sich Betroffene der verschiedenen deutschen Flughäfen treffen könnten.

Achtung: Frau Groden-Kranich hat gegen den Antrag der Grünen „Für einen fairen Handel ohne Klageprivilegien für Konzerne“ gestimmt. Auch darüber werden wir noch einmal reden müssen. Damit ist auch das Nachtflugverbot am Flughafen Frankfurt in Gefahr. TTIP mit dem Klagerecht von Konzernen gegen Staaten, Länder oder Kommunen, vor nicht öffentlich tagenden Schiedsgerichten, ist ein Angriff auf unsere Demokratie, unsere föderale Staatsorganisation, unser Rechtssystem und unseren Verbraucherschutz.

Dietrich Elsner, Sprecher der Initiativen
Hannelore Feicht, Ober-Olm, BI-OK für Ruhe von oben

11.10.2014